Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 36 (1946)
Heft: 35

Artikel: Schlösser an der Loire
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-647748

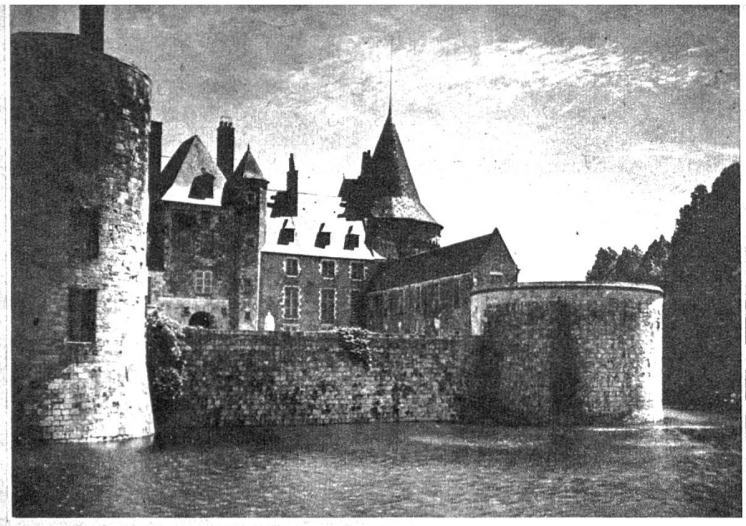
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

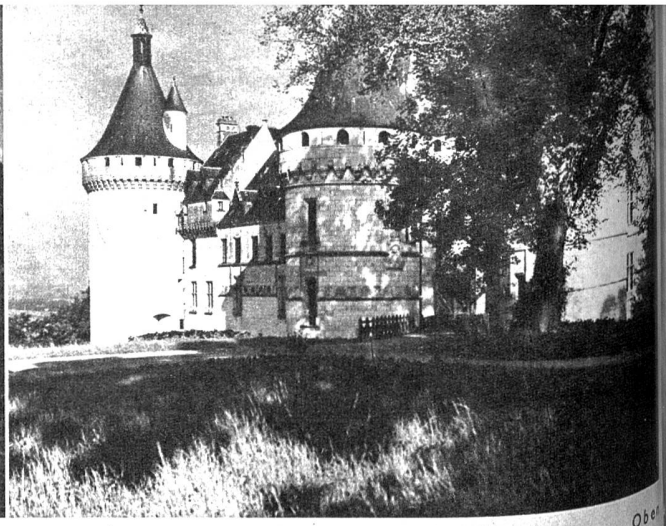
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

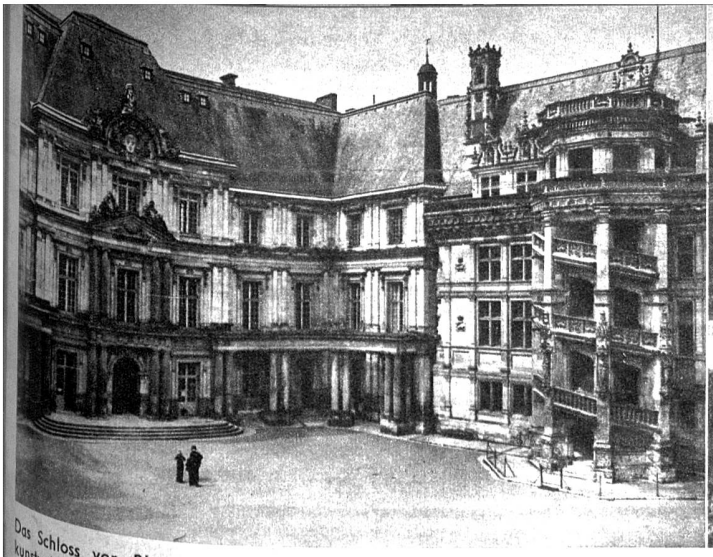
Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

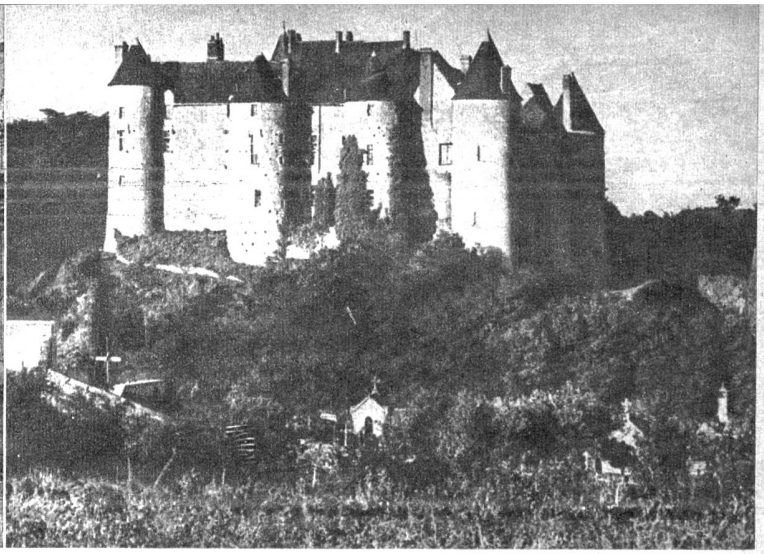




Oben links: Das Schloss von Amboise, ein wasserumspieltes und von Bäumen flankiertes Schloss, über dem eine fast schwere Stille liegt — Oben rechts: Das Château de Chaumont. Vielfach ragen neben den Schlossbauten mächtige alte Bäume auf, die ihre Schatten auf die Gebäude werfen und ihr Geäst über die Giebel erheben — Unten: Schloss Chenonceaux, eine Residenz, die wie selbstgefällig ihr stolzes Spiegelbild betrachtet



Das Schloss von Blois mit seiner weltbekannten Treppe. So ein rechter kunstvoller Edelsitz, den man ruhig als bauhistorische Perle bezeichnen darf

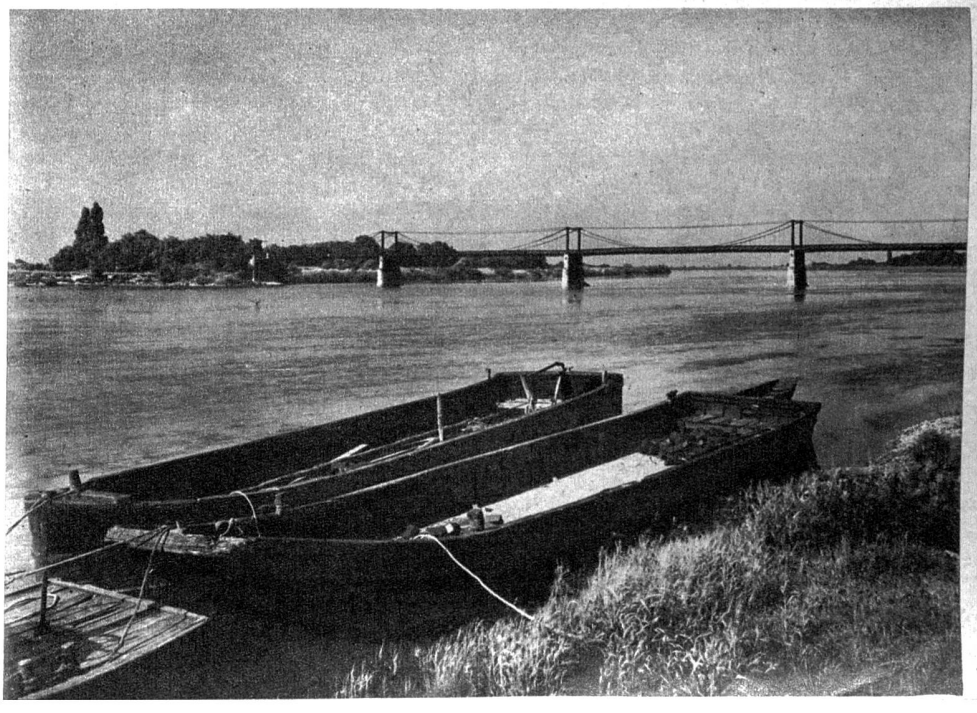


Das Schloss von Luynes. Eine Bastion in düsterem waldigem Rahmen. Ein turmreiches und wehrhaftes Schloss, dessen viele Kamine aber verraten, dass es eine gastliche Wohnlichkeit in sich birgt

Schlösser an der Loire

Vergangenheit (Türme und Türmchen), feste Burgen, die weit ins Land schauen, Luftschlösschen, die von verklungenen Festen erzählen, von Wein und schönen Frauen, finden wir, wenn wir den Garten Frankreichs — so nennt man die Gegend der Loire — durchwandern. Das milde, fruchtbare Klima, die Schönheit der Landschaft haben der Loiregegend den Namen «Garten Frankreichs» eingetragen. Die Ufer der Zuflüsse zur Loire sind ebenfalls mit einer Reihe von prächtigen Schlössern besetzt wie mit einer kostbaren Perlenkette. Hier haben sich die Menschen hingeflüchtet, um ihre Feste zu feiern, sich vom Staube in den Steinkanälen der Städte zu erholen. Jagden, geistreiche Gespräche, Intrigen, Lachen, Minnesang wechselten ab mit Flucht, Verteidigung und Kerker.

Von Orléans über Bois nach' Chinon breiten sich die schönen Residenzen und Landsitze ehemaliger Könige und Fürsten aus. Die ältesten dieser Schlösser sind jedoch reine Bollwerke, die den Luxus weniger kannten und mehr auf Sicherheit und Verteidigung eingerichtet waren. Denn die Loire war ja bis zum Eisenbahnzeitalter ein Hauptfluss Frankreichs, der Handels- und Verkehrsweg zwischen dem Ozean und dem Mittelmeer.

Hart und trotzig stehen weit übers Land diese Bollwerke, von denen wohl eines der schönsten der Schlossturm von Montrichard ist, der im 10. Jahrhundert von einem Grafen von Anjou erbaut wurde und als der älteste seiner Art in Frankreich überhaupt angesprochen werden kann. Aber ebenso bewundernswert sind die übrigen Schlösser, von denen wir hier nun einige im Bilde zeigen.

Das Schloss Chambord, das vielleicht berühmteste Schloss an der Loire, ein Renaissancebau, dessen architektonischer Prunk schon von weitem die Aufmerksamkeit anzieht. Unten: Stilleben an der Loire